

120.

Meißen, [1409 Juli 7?].

*Hdschr.: Or. Pap. Ratsarchiv Dresden. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.**Ann.: Das Datum ist sehr unsicher.*

Markgraf Friedrich IV. gebietet dem Vogt und Rat zu Dresden, daz ir uch 5
irfaret an den luten, die gein Behemen pflegen zcu czihen, ab sie ymand in dem fride
bescheditet habe, und daz den unsern uff den nehisten sunabund gein Friberg eigentlich
beschrebin sendet, wo, von weme und woran daz geschen sie, daz die unsern mit des
koniges reten von Behemen darumbe gereden mogen —. Gegeben zcu Mißin am suntag
nach visitacionis Marie.

10

121.

Leipzig, 1409 Juli 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5467. Die beiden SS. (das des Clawis v. Einsidel s. v. Mansberg
*Erbarmannschaft Wettin. Lande 1,373) an Pergamentstr.**Gedr.: Auszug v. Mansberg Erbarmannschaft Wettin. Lande 1,373.*

15

Heinrich und Clawis Gebrüder genannt von Eynsideln, die in der Markgrafen
Friedrich IV. und Wilhelm II. Ungnade waren, weil sie ihr geleite obirfarn hatten, denen
die Markgrafen aber jetzt wieder die hulde gegeben habin, öffnen ihnen deswegen ihre
Schlösser Gnanstein (Gnanstein) und Wolkenburg (Wolkenberg), die stets der Markgrafen
und ihrer Erben offene Schlösser bleiben sollen in allen Kriegen, und verpflichten sich diese 20
Schlösser niemandem zu verpfänden, zu verkaufen noch sonst zu geben, ohne daß dieser
einen gleichen Revers ausgestellt hat. Gegeben — zcu Lipczk — virczen hundirt iar dar-
nach in dem nuynnden iare am nesten dinstage vor sente Margarethen tage.

122.

1409 Juli 16. 25

*Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. D p. 12 No. 17 a. Zwei SS. (XX, 3. XXI, 5) an Pergamentstr.**Ann.: Entsprechende Verschreibung der Markgräfin Anna von dems. Datum. Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden*
No. 5468 mit ihrem S. (XIX, 7) an Pergamentstr.; auch Registratur desselben Inhalts (ohne Tagesangabe) ebenda
Cop. 31 fol. 125^b. — Vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2,368 No. 538 (1403 Dez. 9).

Die Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich der Jüngere 30
bekennen, daß sie das oberste Gericht über das Dorf Kultzschau (Kulczschaw) und alle
Gerichte oberst und niederst zu Schilderhain (Schildowerhain), welche Dörfer mit Gerichten
und Rechten in die Pflege Torgau gehören, ihrer Muhme der Markgräfin Anna gegeben
und zum Schlosse Eilenburg (Ilburg) gelegt haben, so lange sie lebt und Schloß und Herr-
schaft Eilenburg innehat, also daz sie adir ir amptlute die gerichte in den genanten dorffern 35
da habin, siczczen und richten sollin und mogin, wie offte daz not geschiit. Wenn Anna
Eilenburg nicht mehr hat, sollen die Dörfer wieder nach Torgau gehören. Gegeben —
virczen hundirt iar darnach in dem nuynnden iare am nehisten dinstage nach sente
Margarethen tage der heiligen iungfrauwin.